

Maßnahmenblatt Hochwasserschutz

Verbandsmaßnahme
 Gebietskörperschaft
 landeseigene Maßnahme

Maßnahmenbezeichnung:

Hochwasserschutz Nördliches Harzvorland - Hochwasserrückhaltebecken Börßum

Nr. im Bau- und Finanzierungsprogramm:

Maßnahmenträger:

Wasserverband Peine

Kontakt (Ansprechpartner / Telefon / Telefax / E-Mail):

Beatrice Kausch, 05127 / 98 98 - 24
kausch@wasserverband.de

Lage des Vorhabens (Ort, Landkreis):

Region Nördliches Harzvorland, Samtgemeinde Oderwald, Landkreis Wolfenbüttel

Konvergenzgebiet (Ziel 1): Ja Nein

Erläuterung der Maßnahme und Zielsetzung: (Kurze Darstellung! Bitte dem Maßnahmenblatt KEINE Anlagen beifügen!)

Hintergrund: Interkommunale, flussgebiets- und landkreisübergreifende Initiative angesichts Hochwassergefährdung; Erfolgreiche Durchführung des Projektes "Integrierter Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland; Weiterführung der Zusammenarbeit in der Hochwasserparterschaft Nördliches Harzvorland

Besonderheit: Modell für überregionalen Hochwasserschutz

Ziel: Integrierter Hochwasserschutz in der Region Nördliches Harzvorland an den Flüssen Oker und Innerste durch Umsetzung prioritärer Maßnahmen auf Grundlage des gemeinsamen Kataloges von Maßnahmen des natürlichen Wasserrückhalts, des technischen Hochwasserschutzes und der Hochwasservorsorge einschließlich Bewertung der Notwendigkeit, Wirkung und Wirtschaftlichkeit

Erläuterung der Maßnahme: Die Ortslage von Börßum ist bereits bei kleineren Hochwasserereignissen an der Hasenbeeke und bei Rückstau der Ilse hochwassergefährdet. Zum Schutz der Ortslage Börßum wird ein Hochwasserrückhaltebecken an der Hasenbeeke oberhalb der Ortslage im Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland als prioritär eingestuft. Aufgrund der kleinteiligen Strukturen in der Ortslage sind lokale Schutzmaßnahmen nur begrenzt umsetzbar. Die Maßnahme ist bereits vorgeplant und mit den örtlichen Beteiligten und den Trägern öffentlicher Belange vorabgestimmt. Sie dient dem Schutz der Unterlieger, Oberlieger werden nicht gefährdet.

Die Projektkosten werden mit ca. 180.000 € zzgl. Grunderwerb überschlagen, die Dammlänge beträgt ca.150 m. Der Projektträger strebt nach ergänzenden hydr. Berechnungen die Erstellung einer genehmigungsfähigen Planung (LP 3 bis 4 HOAI, Begleitplanungen) an. Nach Vorliegen der Genehmigung soll mit dem Bau begonnen werden. Die Planungs- und Baukosten der Maßnahme können nicht ausschließlich mit kommunalen Mitteln finanziert werden. Der Projektträger beabsichtigt die Beantragung von Zuwendungen in Höhe von 70 % der Ausgaben, zunächst für Planungsleistungen, anschließend für die Umsetzung der Maßnahme als Teil des Hochwasserschutzkonzeptes.

Finanzierungsplan: (Hier bitte nur zusätzlich benötigte Fördermittel abbilden, jedoch keine Rechtsverpflichtungen aus Vorjahren)

	Euro	Prozent	Verteilung auf Haushaltsjahre (Euro)			
			2013	2014	2015	2016
Gesamtausgaben 2012 - 2015	25.000	100	16.000	9.000		
Beantragte Zuwendung	17.500	70	11.200	6.300		
Beteiligung Dritter	0	0	0	0		
Eigenanteil	7.500	30	4.800	2.700		

1. Besteht die Möglichkeit der EU-Förderung: ja nein, weil

(Dieses Feld wird von der zuständigen Behörde ausgefüllt)

Weitere Angaben zur Maßnahme:

1. Folgende Unterlage liegt der Bewilligungsbehörde vor:
 - Vorentwurf vom
 - Genehmigungsentwurf vom
 - Ausführungsentwurf vom

2. Handelt es sich um eine laufende Maßnahme? ja nein (Definition gem. Fußnote 1, Seite 3)

3. Angaben zum Verfahren
 - Art des Verfahrens (z.B. Planfeststellungsverfahren)
 - Stand des Verfahrens
 - Genehmigungsbehörde

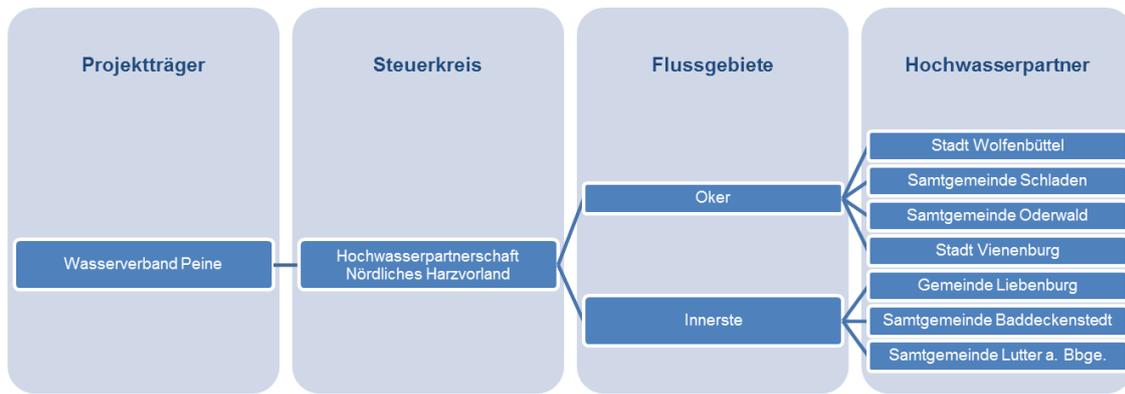
4. Liegt ein überregionales Hochwasserschutzkonzept vor? ja nein

5. Durchführungszeitraum der Gesamtbaumaßnahme: von _____ bis _____
des Bauabschnittes: von _____ bis _____

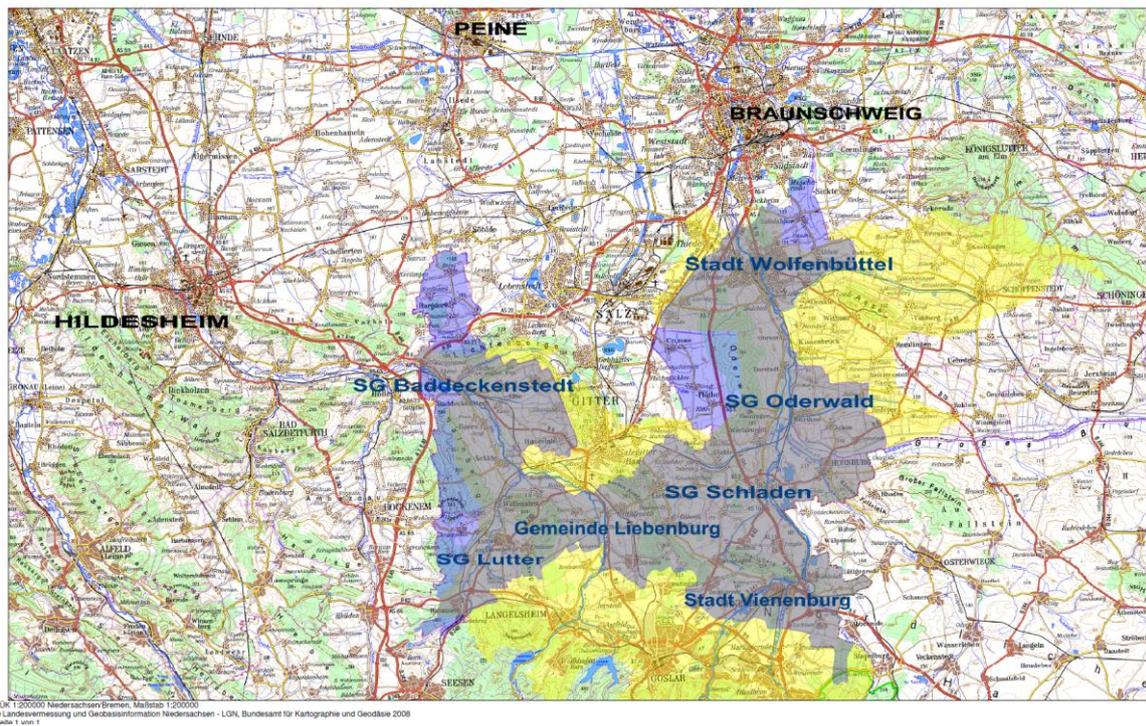
6. Grundlage der Ermittlung o.g. Kosten: Kostenannahme Kostenüberschlag Kostenschätzung
 Kostenberechnung Kostenanschlag (Definition gem. Fußnote 2, Seite 3)

Lageplan: (Dem Maßnahmenblatt bitte KEINE Karten o.ä. als separate Anlagen beifügen!)

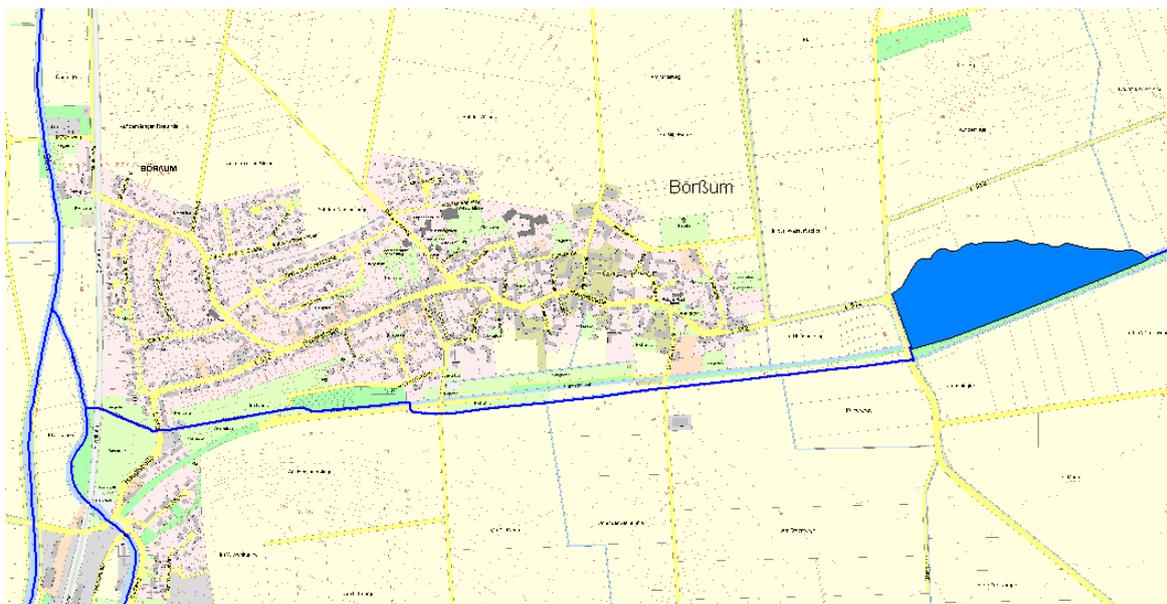
Struktur der Hochwasserpartnerschaft



Übersichtsplan der Hochwasserpartnerschaft



Lageplan der Maßnahme



Das Hochwasserrückhaltebecken soll als Trockenbecken ausgeführt werden. Das natürliche Relief und der südlich verlaufende Damm wird genutzt, das Absperrbauwerk wird durch eine kleine Mauer bzw. einen Erdwall gebildet.

Anhang - Offener Kriterienkatalog

Kriterien „Hochwasserschutz“ (Zutreffendes bitte ankreuzen und eintragen)

- das Projekt dient dem Schutz eines neuen Baugebietes oder Gewerbegebietes im ÜSG
- durch das Projekt wird ein Überschwemmungsgebiet vergrößert (z. B. durch Rückdeichung)
- es sind Fehlhöhen des Deiches bzw. der Hochwasserschutzanlage vorhanden, und zwar: cm
Die o.g. Fehlhöhe wurde auf folgender Grundlage ermittelt:
- die Standsicherheit (Dichtung, Böschungsneigung, Kronenbreite etc.) ist nicht ausreichend
- es ist der Neubau oder die Sanierung eines Deichverteidigungsweges erforderlich
- die HW-Gefährdung wird als besonders kritisch erachtet, weil
- das Projekt hat eine positive Auswirkung auf Unter-/ Oberlieger bzw. ist von überörtlicher Bedeutung, weil
- Projekt unterstützt die Wirtschaftlichkeit in besonderem Maße, weil die angenommenen Projektkosten in Höhe von ca. 180.000 € z.zg. Grunderwerb wesentlich geringer als das Schadenspotenzial sind.
(Hier bitte eine Aussage zum Schadenspotential tätigen)
- es handelt sich um eine laufende Maßnahme (siehe Fußnote 1)
- Sonstiges: Die Maßnahme ist im "Integrierten Hochwasserschutzkonzept Nördliches Harzvorland" als Maßnahme mit sehr hoher Priorität eingestuft und dient der ländlichen Entwicklung.

Entspricht das Projekt der Priorität 1 (sehr wichtig) oder 2 (wichtig) oder 3 (nicht ganz so wichtig) ?

(Dieses Feld wird von der zuständigen Mitarbeiter des NLWKN, AB II.2 ausgefüllt)

Fußnote 1.)

Die Frage „2. Handelt es sich um eine *laufende Maßnahme*?“ ist so zu verstehen, dass hier nach mehrjährigen Projekten gefragt wird, die bereits im Vorjahr eine Förderung erhielten. Dabei sind Planung und Bauumsetzung getrennt voneinander zu betrachten.

Beispiel: Wenn aus Vorjahren bereits eine fertige Planung vorliegt, aber bislang noch keine Fördermittel zur Bauumsetzung gewährt wurden, handelt es sich nicht um eine laufende Maßnahme! Das Vorhandensein einer abgeschlossenen Planung ist im vorgenannten Fall unter „Erläuterung der Maßnahme und Zielsetzung“ aufzuführen, soweit nicht unter „Folgende Unterlage liegt der Bewilligungsbehörde vor:“ angegeben.

Fußnote 2.)

Kostenannahme: vor Beginn einer Planung

Kostenüberschlag: nach Abschluss der Grundlagenermittlung (LP 1 HOAI)

Kostenschätzung: auf Grundlage einer Vorplanung (LP 2 HOAI)

Kostenberechnung: auf Grundlage der Entwurfsplanung (LP 3)

Kostenanschlag: auf Grundlage einer Vergabe (LP 7 HOAI)

